

# Südingarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bouazgasse, (Schreiner'sches Haus).  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Kraffó-Szörényer Landwirthschaftlicher Verein.

Lugos, 5. Mai.

Der Kraffó-Szörényer landwirthschaftliche Verein hat in seiner letzten Generalversammlung die Reorganisation des Vereines ausgesprochen und der würdige Präsident des Vereines, Herr Obergespan Emerich v. Jakabffy, skizzirte alsogleich die Aktion, welche der Verband zur Hebung unserer landwirthschaftlichen Interessen einzuleiten gesonnen ist.

Diese Aktion konkludirt hauptsächlich darin, daß sowohl die größeren, als auch die kleineren Landwirthe und Gemeinden in den Kreis des Vereines einbezogen werden, damit demgemäß die künftige Thätigkeit desselben erfolgreicher gestaltet werden könne.

Diese rühmensewerthe Bestrebung unserer leitenden Faktoren, verdient die weitgehendste Beachtung und sind wir von dem Erfolge dieser Aktion schon anticipando überzeugt, indem die ackerbautreibende Bevölkerung gerne jede Gelegenheit ergreift, um das gemeinschaftliche Ziel, die Erträglichkeit der landwirthschaftlichen Produktion zu fördern.

Die landwirthschaftlichen Kreise sind, zu wirthschaftlichen Vereinen organisirt, in erspriechlichster Weise befähigt, die landwirthschaftlichen Interessen zu fördern, weil die Ansichten der auf Grundlage des Prinzips freier Assoziation zu einer kompakten Masse vereinigten landwirthschaftlichen Faktoren der treueste Ausdruck der Anschauungen der Landwirthe ist, und die Behörden und die Regierung bei Erledigung wirthschaftlicher Angelegenheiten diese jederzeit in Betracht ziehen und würdigen.

Es ist daher unsere erste Aufgabe auf Grund der Gegenseitigkeit der Interessen das Gros der Landwirthe unseres Komitates, insbesondere jene in unsere Reihen zu berufen, die noch nicht Mitglieder unseres Vereines sind. Die erfolgreiche Durchführung dieses Beginnes steht nur in dem Falle anzuhoffen, wenn die hochverehrten Herren Mitglieder das Beispiel ähnlicher Vereine befolgend, deren manche 500 ja 1000 Mitglieder zählen und demzufolge auch eine größer angelegte Thätigkeit zu entwickeln und nützliche Schöpfungen ins Leben zu rufen vermögen, weder Zeit noch Mühe scheuend, die Anwerbung von Mitgliedern selbst in die Hände nehmen wollten. Wenn jedes Mitglied blos 2-3 neue Mitglieder anwirbt, so ist der Erfolg gesichert.

Solchermaßen muß die ganze Thätigkeit des Vereines zu neuem Leben angefaßt werden.

Entfallen wir vor Allem auf dem Gebiete der Viehzucht eine größere Thätigkeit. Unterstützen wir die Gemeinden mit Geld und Rath, die Hutweide-Gesellschaften und einzelne Land-

wirthe bei Beschaffung ihrer Zuchtthiere. Veranstalten wir alljährlich abwechselnd in verschiedenen Ortschaften des Komitates Fern- und Vorstevieh-Prämierungen und verbinden damit Prämierungen von Diensthöfen für brave landwirthschaftliche Arbeiter.

Unterstützen wir die Gemeinde-Baumschulen und lassen wir ihnen Seglinge, Pfropfreiser und Bäume unentgeltlich zukommen. Auf diese Art fördern wir in erspriechlicher Weise die Seiden- und Obstzucht, deren Pflege für das arme Volk einen wahrhaften Segen bedeutet.

Unternehmen wir auf dem größeren Theile unserer Versuchstation sachgemäße Versuche mit der Produktion von Handelsgewächsen, verbinden wir diesen Zweig unserer Wirthschaft mit Pflug- und Säemajchinen-Wettbewerben, im Sommer aber mit der Demonstration von Mähe- und Schnittmaschinen, eventuell mit Maschinen-Ausstellungen.

Nachdem unser Komitat an fließenden Wässern sehr reich ist, nehmen wir uns auch der Fischzucht an, welche der an den Ufern wohnhaften Bevölkerung großen Nutzen bringt und zur Hebung des allgemeinen Wohlstandes in nicht zu unterschätzendem Maße beiträgt. Auf den ausgedehnten Inundations-Gebieten sollen Weidenanlagen geschaffen werden, welche einestheils den Eigenthümern der Inundations-Felder ein dauerndes Einkommen sichern, andererseits aber die Einbürgerung einer überaus nützlichen Hausindustrie, der Korbflechterei in unserem Komitate ermöglichen würden.

Stellen wir mit der Unterstützung der Regierung und der Municipalitäten des Komitates ordentliche wirthschaftliche Wanderlehrer an, lassen wir volkstümliche landwirthschaftliche Vorlesungen in verschiedenen Gegenden des Komitates abhalten, veranstalten wir Stroh- und Korbflechter-Winterkurse, zu deren Besuche wir die kleinen Landwirthe und Diensthöfen durch Unterstützung und Prämien aneifern.

Seien wir mit gehöriger Aufmerksamkeit bestrebt, die landwirthschaftliche Industrie auf dem Territorium des Komitates einzubürgern. Die Errichtung von Zucker-, Spiritus- und Maisstärkefabriken könnte in erster Reihe die schwierige Lage unserer Landwirthschaft in erspriechlicher Weise ändern.

Die Aufgabe unseres Vereines ist es, nützliche wirthschaftliche Maschinen zu verbreiten und darauf hinzuwirken, daß unsere Landwirthe ihre diesbezüglichen Bedarfsartikel aus bewährten vaterländischen Fabriken zu vortheilhaften Preisen und Bedingungen beziehen.

Trachten wir mit den Mitgliedern unseres Vereines und mit den übrigen Fachvereinen einen ständigen Verkehr zu unterhalten und senden wir zu diesem Zwecke unsere Vereins-Jahrbücher mit den Einladungen zur ordentlichen Generalversammlung alljährlich allen unseren Mitgliedern und verwandten Vereinen zu.

Unsere Aufgabe wäre es, von jeder Parteipolitik absehend, in diesem Landstriche das Interesse für alle wirthschaftliche Fragen zu erwecken, den ärmeren Landwirthen die wohlthätigen Institutionen unseres Vereines zugänglich zu machen, sie in ihrem eigenen wohlwogeneren Interesse und behufs Kreirung einer kräftigen patriotischen landwirthschaftlichen Gesellschaftsklasse zu vereinigen.

Nehmen wir das edle Werk mit patriotischer Begeisterung und unermüdblichem Eifer in Angriff! Damit aber unsere Thätigkeit auf sozialem Gebiete auf allen Linien organisirt werden könne und wir den uns vorgezeichneten Aufgaben vollständig und systematisch zu entsprechen fähig seien, müssen wir uns der Mitwirkung der großen Menge unserer Landwirthe, der Unterstützung des großen Publikums, der Behörden und der hohen Regierung in gleichem Maße versichern.

Wenn diese Direktion nach allen Richtungen hin eingehalten wird, so wird sich die segensreiche Thätigkeit des Vereines sehr bald bemerkbar machen.

## Aus der Repräsentanz.

Lugos, 7. Mai.

Die städtische Repräsentanz hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung, die ganz auffallend gut besucht war. Der starke Zuspruch unserer Stadtväter war auch nothwendig, denn es kamen Vorlagen zur Besprechung, die für die Stadt Lugos von einschneidender Bedeutung sind. Namentlich war es die Frage des Justizpalais, welche zufolge überzeugender Einsprache der Herren Coriolan Bredicean, Dr. Ferdinand Fränkl und Dr. Dobrin um einen großen Schritt vorwärts gebracht wurde. — Der Verlauf der Sitzung war folgender:

Bürgermeister Arpad v. Marsovskij eröffnete kurz nach 3 Uhr die Sitzung.

### Die Wirthschafts-Brücke.

Der Magistrat bringt die Expropriations-Angelegenheit der Wirthschafts-Brücke zur Vorlage.

Demgemäß fordern die Eigenthümer der zu exproprirenden Objekte:

Alexander Jankovits	2200 fl.
Adolf Blumenfeld	300 fl.
Johann Toma	1600 fl.
Leopold Spizer	2000 fl.
J. Cserey	1500 fl.

Zusammen 7600 fl.

ferner die Tragung der Umschreibgebühren und Demolirungs-Kosten seitens der Stadtkommune.

Entgegen diesen Propositionen beantragt der Magistrat folgende Abföngungs-Summe:

Alexander Jankovits	2000 fl.
Adolf Blumenfeld	200 fl.
Johann Toma	1500 fl.
Leopold Spitzer	2000 fl.
J. Cserey	1500 fl.
Zusammen 7200 fl.	

Tragung der Umschreibgebühren seitens der Stadtkommune, wogegen die Demolirungs-Kosten den Verkäufern zur Last fällt.

Der Magistratsantrag wurde angenommen und zur meritorischen Durchführung desselben ein 30tägiger Termin angesetzt.

#### Städtisches Pflaster.

Senator Mayer referirte die Schlussrechnung über die effectuirtten Pflasterungsarbeiten und das Resultat der jüngst vorgenommenen Kollaudirung. Die Kosten der gesammten Arbeiten belaufen sich auf 264,294 fl. 24 kr., wovon der Unternehmer 257,137 fl. 34 kr. baar erhielt. Von dem Reste von 7861 fl. wird ein Betrag von 4647 fl. 99 kr. als Badium für die noch unter Garantie stehenden Straßenzüge zurückbehalten. Das Pflasterungs-Anlehen wurde somit um den Betrag von 25,000 fl. überschritten; zur Bedeckung wäre ein Nachtrags-Anlehen in der Höhe von 20,000 fl. zu einem nicht höher als 5%igen Zinsfuß aufzunehmen. — Bezüglich der Kollaudirung äußert der Bericht, daß wohl kleinere Mängel konstatiert wurden, deren Behebung zu gewärtigen ist.

Birgil Thomics erklärt, daß es zweckmäßiger wäre, das Anlehen mit dem Anlehen für Eisenbahn und Brücke kumulativ aufzunehmen.

Georg Martinescu äußert sich abfällig über die vorgenommene Kollaudirung, zumal bei den Rigolen große Mängel zu konstatieren sind.

Franz Brenner verwahrt sich als Mitglied der Kollaudirungs-Kommission in energischer Weise gegen die Insinuation des Vorredners. Redner erklärt, daß die Kommission gewissenhaft und genau zu Werke ging und nur das öffentliche Interesse vor Augen gehabt habe. Er muß daher diese Anschuldigung mit Entschiedenheit zurückweisen.

Bürgermeister Arpad v. Marsjovsby erklärt, daß der Pflasterungs-Unternehmer Herr Glasner ein besonders loyales Vorgehen beobachtet hat und wenn Mängel konstatiert wurden, dies nur bei dem Majdäner Material geschah, welches sich als unzuweckmäßig erwiesen habe. Redner hält sich für verpflichtet, der Kollaudirungs-Kommission für ihre unermüdete Thätigkeit den Dank der Stadt zu vermitteln, zumal das Lugoser Pflaster unter den besten des ganzen Landes zu reihen ist.

Nach einigen anflärenden Worten des Herrn Martinescu, welcher seinen Ausfall rektifiziert, wird der auf das Anlehen bezughabende Theil mit 44 gegen 1 Stimme angenommen.

Den kön. Ingenieuren Jzor Santos und Michael Gombos wird für die Kollaudirungsarbeiten ein Gesamthonorar von 1000 fl. votirt.

#### Neue Gasse.

Der Straßenzug vor dem neuen Gymnasium wurde als Cötvös-Beile gekauft.

#### Das Justizpalais.

Bürgermeister Arpad v. Marsjovsby referirte über die Angelegenheit der Erbauung eines Justizpalais in der Temesvárer Gasse, zu welchem Zwecke der Minister die Beschaffung des Sintescu'schen Grundkomplexes fordert. Der Antrag des Magistrates in dieser Angelegenheit lautet, daß die Erwerbung dieses Grundstückes, welches auf 5000 fl. zu stehen komme, der Stadt ein großes Opfer aufbürde, daher das Verlangen des Ministers abzuweisen wäre.

Coriolan Brediceanu schildert in beredter

Weise die derzeitigen Zustände der Gerichtshof-Lokalitäten, welche einen wahren Schandfleck unserer Stadt bilden. Er ist für die Gewährleistung der ministeriellen Anforderung.

Dr. Fränkl und Dr. Dobrin stehen auf dem Standpunkte des Vorredners. Ersterer beleuchtet die lächerlichen Zustände des Bezirksgerichtes, wo die Zwitterheilung große Kalamitäten verursacht.

Nach diesen Ausführungen wird die Magistratsvorlage verworfen und beschlossen, die Angelegenheit des Justizpalais in der nächsten Sitzung in merito durchzuführen.

#### Städtische Kassa.

Anlässlich der Kassa-Revision durch den Bizgeßpan und Finanzdirektor wurde konstatiert, daß die gegenwärtige Kassa-Administration unhaltbar sei, indem weder genügendes Personal noch genügende Lokalitäten der Stadt zur Disposition stehen. Der Magistrat ersuchte daher um die Ermächtigung, diesbezüglich Anschaffungen zu machen, was von der Repräsentanz bewilligt wurde.

#### Bermes-Stiftung.

Der Bermeser Notar Oktav Vantsa hat 200 fl. gestiftet, deren Erträgniß jährlich an zwei Witwen zur Vertheilung gelangt.

#### Vorspann-Pferde.

Als Vorspann-Pferde für die Aufspritz-Wägen wurden 3 Paar Pferde mit je 47 fl. per Monat gemiethet.

#### Waisenamt.

Magistratsrath Popeß meldet, daß die städtischen Waisenamts-Angenden einer Revision unterzogen wurden, wobei die größte Ordnung konstatiert wurde.

#### Schotter.

Die Schotteraushebung wurde an Herrn Ignaz Bäumel auf 3 Jahre mit fl. 422 pro Jahr verpachtet.

#### Cotul mic redivivus.

Eine Magistratsvorlage berichtet, daß wegen mehrfach aufgetauchten Schwierigkeiten, der Beschluß bezüglich Verpachtung der Weiden Cotul mic re. außer Kraft gesetzt wird und das status quo aufrechterhalten bleibt.

#### Weide-Tagen.

Der Magistrat hat ein Elaborat ausgearbeitet, welchem zufolge die Weide-Tagen wie folgt regulirt werden:

#### Deutsch-Lugos.

Für ein Kind oder Pferd 1 fl. für den Besitzer eines Weide-Antheiles; für alle Anderen 5 fl., für ein Schwein 30 und 60 kr.; alles pro Jahr und ohne Altersunterschied der Thiere.

#### Roman-Lugos.

Für 1 Kind oder Pferd unter einem Jahr 30 kr., über einem Jahr 60 kr. respektive 3 fl. ohne Unterschied des Alters; für ein Schwein bis zu einem Jahr 40 kr. respektive 50 kr. ohne Unterschied des Alters.

#### Die Militär-Exerzierplätze.

In Angelegenheit der Militär-Exerzierplätze wurde normirt, daß die Artillerie-Truppe nur auf den in Deutsch-Lugos angewiesenen Territorium ihre Übungen im städtischen Rayon vornehmen darf und dafür eine jährliche Pachtsumme von 100 fl. zu bezahlen hat. Die Honvéd-Truppe hinwieder muß sich auf den von ihr in Roman-Lugos gepachteten Exerzierplatz beschränken.

#### „König v. Ungarn“.

Der Pächter des städt. Hotels „König v. Ungarn“, Herr Josef Burger, ist um einen Pachtzuschlag im Werthe eines Zinsquartales eingekommen. Das Ansuchen wurde mit dem schlechten Geschäftsgang im Millenarjahre und der aufgetauchten Konkurrenz motivirt.

Jabius Rezei, Pfarrer Biriescu und Franz Brenner traten in beherzter Weise für die Gewährung des Ansuchens ein, was jedoch nicht verhindern konnte, daß das Ansuchen Burger's mit 27 gegen 17 Stimmen abgelehnt wurde.

Schließlich wurden noch mehrere Geldunterstützungen votirt.

Damit war die Tagesordnung erledigt und die Generalversammlung wurde nach 6 Uhr Abends geschlossen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

16. Mai.

Installation des Lugoser Bischofs.

**Installation des Bischofs Dr. Radu.** Wie bereits gemeldet, trifft der Bischof am 15. d., Nachmittags 4 Uhr hier ein. Der Kirchenfürst wird in Temesvár von einer Abordnung der griech.-kath. Gemeinde, bestehend aus den Herren Stefan Beresán, Dr. Isidor Popp und Konstantin Zsuku begrüßt und bis Lugos geleitet. Zu dem bereits publizirten Programm haben wir noch nachzutragen, daß nach dem Fackelzug im Hotel „Concordia“ ein Begrüßungsabend stattfindet. — Eintrittskarten zur Installationsfeier werden im griech.-kath. Pfarrhause unentgeltlich verabfolgt.

**Maiandachten.** Die hier so allgemein beliebt gewordenen Maiandachten in der röm.-kath. Kirche werden auch heuer abgehalten. In denselben nehmen zahlreiche Gläubige theil.

**Die Daniela wird dennoch singen!** Das für verfloßenen Donnerstag angekündigt gewesene Konzert der Opernsängerin Fräulein Malvine Daniela, mußte zufolge einer Machination, über deren Wesen wir noch zurückkommen, abgelehnt werden. Daraufhin wurde sofort eine Aktion eingeleitet, um der Künstlerin, welche unter Protektion Sr. k. u. n. Hoheit Erzherzog Friedrich ihre Ausbildung genoß und die vor einigen Tagen in Arad vor der Elite der dortigen Gesellschaft auftrat, — das Konzert zu ermöglichen. Die „Magyar dalárda“ ist es, welche sich in nicht genug zu lobender Weise der Künstlerin annahm, und findet das Konzert unter Regide des Gesangsvereines Montag den 10. Mai im Saale des „König v. Ungarn“ statt. — Das Programm des Konzertes wurde glänzend gestaltet und enthält folgende Nummern: 1. Wieder „Magyar népdalok“, Männerchor, Gesangsverein; 2. Szene und Arie aus der Oper Nigolotto; 3. a) Fejzen: „Murmeldes Lüftchen“, b) Hildach: „Ha nincs ki dalra gyujt“, c) Gall: „Mädchen mit dem rothen Mündchen“, Malvine Daniela; 4. „Juoni dal“, Männerchor, Gesangsverein; 5. Gounod: „Walzer aus der Oper Romeo und Julie“; 6. a) Bohu: „F hab neuli zug'schaut“, b) Sanderson: „Philis und die Mutter“, c) Taubert: „Madár a zöld erdőben“, Malvine Daniela. Das Akkompagnement besorgt aus Gefälligkeit Herr Chormeister Wilhelm Schwach. — Sperrsitze sind zum Preise von 80 kr. bei Herrn J. Kosár und Abends an der Kassa erhältlich.

**Familiennachricht.** Das lebenswürdige Fräulein Margit Hirschl, Tochter des angesehenen Kaufmannes und Realitätenbesizers Herrn Moriz Hirschl in Jaeset, hat sich mit Herrn Ignaz Spieler aus Berlistye, verlobt.

**Generalversammlung der „Magyar dalárda“.** Am 6. Mai fand im Konferenzsaale des Gymnasiums die Generalversammlung des Lugoser ungarischen Gesangsvereines statt. Die Sitzung wurde durch den Vereinspräsidenten Herrn Oberfiskal Arpad v. Sulhof mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er für das zahlreiche

Erscheinen der Vereinsmitglieder seinen Dank aussprach. Hierauf folgte die Verlesung des durch den Vereinssekretär Viró sorgfältig zusammengestellten Jahresberichtes über die Thätigkeit des Vereines, desgleichen die Berichte des Kassiers und der Revisoren. Den Sängern des Vereines: Frau Dr. Béla Agél, die Fräulein: Irene Belházy, Hermine Balázs, Ella Bäumel, Margit Czintos, Gus DipoId, Madi Gidofalvy, Rozsika Holzner, Mariska Kobilás, Sofie Kobilás, Zlona Kovács, Janka Kuntsch, Jolan Litsek, Lucretia Madincea, Kranka Pehm, Anna Szedlacsek, Irene und Gisella Weinhardt und Irene Wolber, wurde für ihre aufopfernde Mitwirkung bei den Produktionen der Dank des Vereines votirt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Vereinsleitung wurden als Funktionäre gewählt: Präses Arpad v. Sulhof, Vizepräses Eugen v. Belházy, Quästor Zoltán Pálffy, Cassier Béla v. Marsofsky, Sekretär Béla Viró, Chormeister Wilhelm Schwach; Ausschussmitglieder: Béla v. Gidofalvy, Julius Palmay, Mikolaus Putnofy, Karl Barasdy, Anton Weigand, Johann Wigh, S. Abraham, Desider Németh, Stefan Lászlffy, Franz Jacobescu, L. Okolicsányi und Josef Böld. — Zum Schlusse beauftragte Herr Josef Böld, der Verein möge stabile Sängerinnen heranziehen und einen Damenchor freieren. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben, mit der Durchführung desselben die Vereinsleitung betraut und hierauf die Generalversammlung durch den Vereinspräses als abgeschlossen erklärt.

#### Verhaftung eine Mönstre-Räuberbande.

Großes Aufsehen erregt die durch die Gendarmerie vorgenommene Verhaftung einer Räuberbande, welcher seit längerer Zeit die Umgebung von Lugos unsicher machte. Ueber den Fall erhalten wir aus unserer Nachbargemeinde Bišag folgende Meldung: Seit kurzem sind hier Einbruchsdiebstähle und Raubfälle auf der Tagesordnung; zuletzt wurde der Geschäftsladen des Kaufmannes Fidor Adler ausgeraubt. Dieser mit großer Frechheit verübte Einbruchsdiebstahl brachte die Gendarmerie auf die Vermuthung, daß die Thäter in der Ortschaft zu suchen sind. Die Gendarmen entwickelten eine fieberhafte Thätigkeit, um die Gauner zu erüiren, was gestern mit unerwartetem Erfolge gelang. Es wurde eine aus zwanzig Köpfen bestehende Räuberbande entdeckt, deren Anführer der wohlhabende Dekonom Mikolaus Gergely ist. Bei denselben wurde ein ganzes Waarenlager von feiner Wäsche darunter 300 Damenhemden, 150 Herrenhemden, Kleider, Juwelen und Werthsachen vorgefunden. Die Verhafteten wurden sammt und sonders in das Gefängniß des Lugoser Gendarmerie-Kommandos überführt. Für heute wird Gendarmerie-Hauptmann Hollek erwartet, der die Untersuchung weiterführen soll. Bisher wurden der Räuberbande zahlreiche Verbrechen nachgewiesen und stehen noch zahlreiche bevor.

#### Getränke-Ausschank in ungeeichten Flaschen.

In Erledigung zahlreicher an ihn gelangten Klagen hat der Finanzminister erklärt, das Derjenige, der eine Lizenz zum Kleinverschleiß von Wein, Bier und gebrannten geistigen Getränken besitzt, auf Grund dieser Lizenz berechtigt ist, die ihm bewilligten Getränke in entsprechend verkorkten, versiegelten oder mit Kapfen verschlossenen Flaschen ohne Rücksicht auf den Rauminhalt der Gefäße in Verkehr zu bringen, da der Kleinverschleiß von geistigen Getränken nicht an den Gebrauch von geeichten Gefäßen gebunden ist.

**Majalis des Gewerbe-Liederfranz.** Einer Einladung seines Präses Folge leistend, hat der Gewerbe-Liederfranz unter zahlreicher Betheiligung seiner Freunde und Gönner am verflossenen Sonntag einen Ausflug in die Weinberge veranstaltet, um dort in der im üppigsten Grün gelegenen Bercsán'schen Villa ein Majalis abzuhalten. Das Weingebirge, welches eine herrliche Fernsicht gewährt und wo in lindem Maienlüften die Vögel in allen Tonarten im bunten Gemisch lieblicher Lieder und Melodien in duftenden Blüten der Bäume einander zu über treffen suchen, ist der richtige Ort, der es ermöglicht, für einige Stunden mit dem Leuz der Natur alles Leid und die Alltagsorgen abzustreifen und sich zu erholen. Dies war auch die Absicht der trauernden Familie Bercsán, um durch die dem Gewerbe-Liederfranz gebotene Gastfreundschaft gleichzeitig den Beweis der Werthschätzung seiner Mitglieder zu erbringen und das gute Einvernehmen noch mehr zu festigen und zu fördern. Sowohl der Hausherr Stefan Bercsán, insbesondere aber seine gastfreundliche Gattin, unterstützt von ihren zwei anmuthigen Nichten versehen es, den Aufenthalt in ihrem trauten Heim durch Liebenswürdigkeit den Gästen zur nachhaltend angenehmen Erinnerung zu machen, davon gab die mit allerlei Erfrischungen reichbesetzte Tafel das beste Zeugniß. Nach Absingung des Sonntagsliedes „Das ist der Tag des Herrn“, wurden verschiedene Spiele arrangirt und gaben sich die Sänger vollends dem Vergnügen hin, welches bis in die späte Nacht andauerte. Wir wünschen, daß die gute Harmonie, die in diesem trefflichen Vereine besteht, nie durch einen Mißton gestört werde.

**Das neue Geldinstitut in Bogšán.** Das in unserer letzten Nummer signalisirte neue Geldinstitut in Rémét-Bogšán wurde dieser Tage mit glänzendem Erfolge gegründet. Am ersten Tage wurden nicht weniger als rund 100.000 Gulden gezeichnet, welcher Erfolg uns gar nicht Wunder nimmt, wenn wir in Betracht ziehen, daß im Gründungskomite Männer figuriren, die in ganz Südbungarn einen klangvollen Namen besitzen. Die Bank wird sich mit kleinen billigen Amortisationsanlehen für die Landbevölkerung, billige Kredite für die Kleingewerbetreibende, Regenerierung und Neuanlage der Weingärten in den überaus günstig gelegenen Gemeinden Kom.-Bogšán, Királykegye, Ráffua, Dulco, Valeamare, Barboš und Furlog, Unterstützung von industriellen Unternehmungen zc. befassen. Dem Institutsleiter, Herrn Direktor Michael Panajoth haben sowohl die oestr.-ung. Bank, wie auch die größten Banken und sogar deutsche Banken Geld zur Disposition gestellt. So ist es zu hoffen, daß der Institutsleiter im Vereine mit den Gründern der Bank, die auch ein Vermögen von zirka 1 Million Gulden repräsentiren, die Bank auf einem hohen Niveau bringen und den Wucher der kleinen Sparkassen ein jähes Ende bereiten wird. Im Uebrigen verweisen wir auf die in der vorliegenden Nummer veröffentlichte Subskriptions-Einladung.

Ein raffinirter Gaunerkniff wurde am gestrigen Jahrmart an der Notärsgattin Frau Alexander Murezsán ausgeführt. Frau Murezsán brachte eine Kuh zum Markte und band das Thier an eine Barrière. Kurz darauf kam ein Käufer, der mit der Frau zu feilschen begann; schließlich wurde man einig und der Käufer erlegte ein Angeld von 5 fl. mit der Angabe, später um die Kuh kommen zu wollen. Als der Käufer sich entfernte hatte, war auch die Kuh verschwunden, welche während man feilschte, von einem Helfershelfer abgebunden wurde. Die bestürzte Frau machte sofort die polizeiliche

Anzeige, aber ohne Erfolg, denn „Noß und Reiter“ sah man nicht wieder.

**Wichtig für Steuerzahler.** Alle jene, welche in diesem Jahre zum erstenmale mit Gewerbesteuer dritter Klasse belastet werden, können in der städtischen Steuerabtheilung während den Amtsstunden Einblick nehmen in das Elaborat (Vorschreibung) der Finanzdirektion und ihre eventuellen Gegenbemerkungen dortelbst einbringen. Wer dies veräußt, möge sich es selbst zuschreiben, wenn er mit einer Steuer belastet wird, die er für sich ungerechtfertigt hält.

**Diebe! Diebe!** Mit diesem Ausrufe lief gestern ein anständig gekleideter Herr, ein großes Paket unter dem Arme tragend, von der Franz Deák-gasse gegen den Szabella-Platz, trotz dieser alarmirenden Worte aber eigenthümlicher Weise eine sehr freudige Miene zeigend; das Publikum, welches sich rasch angesammelt hatte, konnte sich diesen Widerspruch nicht erklären, und auch ein Polizist, der sich eingefunden hatte, konnte nichts Anderes thun, als den vor freudiger Erregung ganz erschöpften jungen Mann auf das Wachzimmer des Stadthauses zu führen, wo es sich, nachdem er sich ein wenig erholt, herausstellte, daß der Arme ein Stotterer sei, der vor Freude immer nur die zwei ersten Silben von dem herausbringen konnte, was er sagen wollte; er wollte nämlich bloß erklären, daß er soeben in dem großen Waarenhause von Samuel Wolf & Sohn die besten und solidesten Manufaktur-Waaren, wie Kretone, Zephyre, Battiste und Leinwände um einen ungemein billigen Preis sich angeschafft habe und da die Junge sich ihm nach und nach gelöst hatte, erzählte er unter Einem, daß bei dieser Firma auch vom letzten Einkaufe eingetroffen, wunderbare Sonnenschirme, Handschuhe, Kravaten, Strümpfe und Socken, Seiden- und Satintouristenhemden, Herren und Damen-gürtel, Parfüm und Seifen gleichfalls zu sehr billigen Preisen zu haben seien. — Da der junge Mann für seinen Fehler nicht kann und er nur in guter Absicht handelte, wurde ihm der verursachte Straßenauflauf verziehen, im Gegentheile der Polizist erhielt eine tüchtige Nase mit dem Rathe, daß er für die Zukunft es sich als Maxime gelten lassen solle: „Ausreden lassen.“

**Was ist Tinctoral?** Tinctoral ist präparirtes, doppelstarkes Carbolium und dient gleich dem Carbolium, zum Schutze des Holzes gegen Wurmfraß, Holzschwamm, Vermodern und Verfaulen. Tinctoral macht alle aus Holz hergestellten Brücken, Magazine, Arbeitsräume, Schoppen, Scheuern, Holzammern, Planken, Säune, Schubkarren zc. vollkommen wasserdicht. Tinctoral dringt rasch in das zu imprägnirende Holz ein. Tinctoral hat eine sehr schöne mahagonibraune Farbe und ist demzufolge viel schöner und gefälliger, als die bisher verwendeten dunkelfärbigen Holzimprägnierungsmittel. Tinctoral braucht nicht erwärmt zu werden. Tinctoral ist ein billiges Mittel, indem 1 Kilogramm davon zum Anstrich von 4—5 Quadratmeter Fläche genügt. Tinctoral-Anstrich kann von Jedermann vorgenommen werden, da hiezu keine Fachkenntnisse nöthig sind. Tinctoral ist in Lugos nur bei Necht & Schwarz erhältlich und kostet per Kilogramm 20 kr., bei größerer Abnahme billiger.

#### Briefe aus Facset.

(Original-Mittheilung des „Südbungarn“.)

Sehr geehrte Redaktion!

In der festen Ueberzeugung, daß Sie dem Grundsatz „Audiat et altera pars“ huldigen, bitte ich auch meinen anspruchlosen Zeilen Raum geben zu wollen.

Seit einer Zeit her erscheinen in Ihrem geschätzten Blatte unter dem Titel „Briefe aus China“ aus „Te-Csaf“ datirte Mittheilungen.

Nun gehört wirklich kein zu scharfer Geist dazu, herauszufinden, das „Te-Csaf“ eigentlich Facset heißen soll.

So wie nun der Name unseres Ortes nur verkehrt gelesen richtig ist, so sind sämtliche

Mittheilungen Ihres Berichterstatters eine Kette von Verkehrtheiten.

Ich will nun versuchen, diese Verkehrtheiten zu nivelliren und möglichst auf ihren wirklichen Werth zu devaluiren.

Schon in seinem ersten Berichte hat sich Ihr Herr Korrespondent Freiheiten herausgenommen, die ihm weder zustehen noch zukommen, und die es so ziemlich geboten erscheinen lassen, daß man ihm hin und wieder auf die Finger klopf, hatte er doch offen eingestanden, daß er im Bewußtsein, daß Sie zur Kontrollirung des Werthes seiner Mittheilungen Niemanden hieher entsenden, tüchtig drauf los arbeiten wird, der Wahrheit näher zu kommen; freilich glaubt er der Wahrheit am nächsten zu sein, wenn er sie auf dem Kopfe stellt.

Gestatten Sie, ich habe am wenigsten die Fähigkeiten eines Cumberland, muß aber dennoch voraussetzen, daß Ihr Herr Korrespondent sich bei Abfassung seiner Mittheilungen so wahrhaft und so innig mit China beschäftigte, daß er schließlich selber nach China versetzt sich wähnte, chinesisch dachte und noch chinesischer schrieb und was am ärgerlichsten ist (Sie sehen, ich bin ein offener, gerader Kerl) uns für echte Chinesen ansah und unsere sämtlichen Institutionen chinesirte, während wenn bei uns ja schon ein Chineser angetroffen wird, es doch nur ein Talmi-Chinese ist.

In seinem ersten Berichte beschrieb Ihr Herr Korrespondent die Entstehungsurache und Bedeutung der krummen Nasen, während solche bei uns nur sporadisch anzutreffen sind, und dort wo sie angetroffen werden, verdanken sie ihre Entstehung entweder einer Laune der Natur oder der nicht spurlosen Thätigkeit der Vorfahren Assim Bey's.

Ihr Herr Korrespondent scheint von der Bewunderung der krummen Nasen so entzückt gewesen zu sein, daß er in dieser seiner Entzückung die hier wirklich vorkommenden und in vielen Fällen redlich verdienten langen Nasen ganz übersehen hat und hiedurch den Beweis erbrachte, daß ihm eine „tiefere“ Einsicht fehlt und er die oft in der Tasche getragene lange Nase nicht sieht. Hingegen berichtet Ihnen Ihr Herr Korrespondent über einen Kastengeist, der hier ganz fremd ist, denn hier sind „Kasten“ und „Geist“ abstrakte Begriffe und wenn auch erstere so ziemlich in jedem Hause anzutreffen sind, ist von letzterem keine Spur zu entdecken, folglich hat diesbezüglich Ihr kurzfristiger Herr Korrespondent zu weit gesehen.

Aber auch Sie, geehrte Redaktion, wurden von Ihrem Herrn Korrespondenten gehänselt, denn er schrieb Ihnen, daß er in Ermanglung einer zuverlässigen Karte Ihnen unsere geographische Lage nicht genau angeben kann, aber nach seiner Annahme müssen wir recht tief liegen, selbst dann, wenn wir stehen; nun das wird Ihnen doch wohl Niemand glauben, auch dann nicht, wenn Sie es fett drucken lassen.

War es nun ganz und gar nicht gerechtfertigt und zumindest jeder Pietät bar, daß er aus unserem Facet ganz eigenmächtig „Te-Gesaf“ schuf, muß es als wahre Lästerung gelten, wenn er unsere nächste Metropole Lugos in „Sogul“ umtaufte, aus unseren Rumänen „Renämur“ machte.

In seinem zweiten Briefe macht er aus unseren Juden „Meduj“ und schreibt Ihnen Jeremiaden über das angebliche Unterfangen eines Fremden, der sich mit einer Erwiderung auf seinem Berichte an seiner Haut machen wollte.

Ihr Korrespondent muß in seiner Haut ein ungemein feines Vorgefühl haben, wenn er sich kratzt, ehe es ihm beißt.

Indem er unsere Nahrungsverhältnisse beschreibt, kann er es doch nicht über's Herz bringen, von der Wahrheit nicht abzuweichen und will Ihnen glauben machen, daß man hier

von „Kattogin“, ein Mattenverfertigungs-Mittel, ganz prächtig leben kann, versuchen würde er es aber nicht.

Und nun kommen die weiteren Ungeheuerlichkeiten.

Aus unserem Casino, den Sammel-, Brenn- und Spielpunkt unseres sozialen Lebens, formt er einen unverständlichen „Dnisac“ und begeht dabei das Attentat, das hier großgewordene, gehegte und gepflegte Färbel in „Lebräf“ zu verdrehen und als einzige im Casino geübte Wissenschaft hinzustellen.

Hier hat nun Ihr kurzfristiger Berichterstatter wirklich zu wenig gesehen, denn es wird hier im Casino auch Waccas, Einundzwanzig und auch — auf Borg gespielt.

Welche Strafe verdient Ihr Korrespondent dafür, daß er goldene Worte Schiller's zur Beschreibung eines philanthropischen Menschen benützte?

In seinem nachfolgenden Berichte setzt er unseren Justizverhältnissen zu und glaubt Wunder geleistet zu haben, wenn er unser Bezirksgericht „Tempel der Gerechtigkeit“ nennt und aus unseren Richtern Mandarine macht.

Der unter diesem Kapitel beschriebene „Bazar“ ist die Ausgeburt nicht der erhitzten, sondern hartgefotenen Phantasie Ihres Korrespondenten.

Besäße Ihr Korrespondent wirklich „tiefere“ Einsicht, hätte er auch wissen müssen, daß unser Bezirksrichter Alles was in seiner Macht stand zur Hintanhaltung von öffentlichem Aergerniß gethan hat, doch alle seine Vorstellungen und Berichte stießen auf taube Ohren und hat sich nicht ein einziger, selbst der jüngste Kurialrichter nicht gefunden, der eine Unterrichter-Stelle in Facet zu bekleiden vorziehen würde und so müssen wir uns in das uns zugemessene Schicksal fügen.

Fragen Sie doch einmal Ihren Herrn Korrespondenten, ob es ihm nun leichter um's Herz ist, wenn er sieht, wie der in Untersuchung gezogene Richter sich vertheidigt?

Ihr Herr Korrespondent war der Meinung, daß dieser Unterrichter schlecht ist und wollte er es um jeden Preis heraushaben, daß er auch dumm ist.

Ueberrascht es ihm zu sehen und zu hören, daß dieser Unterrichter anstatt seine reine Unschuld nachzuweisen, andere in Schmutz zu zerren trachtet?

Ist noch je Jemand rein geworden, der Andere zu beschmutzen bemüht war?

Was hat das Hilfspersonal unseres Gerichtes verschuldet, daß ihm eine kleine Zerstreunung ob beim Färbel oder sonstwo vergällt wird? Ist auch nur Einziger an seinem Dasein schuld?

Ist nicht unser ganzes Thun und Lassen eine zuerkannte Strafe für's Dasein? Wem's nicht recht ist, appellire!

Ich habe noch so manche Bemerkungen auf die Mittheilungen Ihres Korrespondenten, will mich mit Ihrer Erlaubniß nächstens mehr und weiter einlassen und bin ein unverbesserlicher  
2Mer.

### Volkswirtschaft.

#### Vaterl. allg. Versicherungsgesellschaft.

Budapest, 5. Mai.

Die vaterländische allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft hielt unter dem Vorsitze ihres Direktionspräsidenten Franz v. Kossuth heute ihre erstjährige ordentl. Generalversammlung ab, welcher 42 Aktionäre in Vertretung von 2800 Stimmen beiwohnten. Dieselbe nahm folgenden Verlauf:

Unter Klarenrufen erhob sich Kossuth, welcher der Generalversammlung in kurzen Worten über den äußerst günstigen Verlauf der

bisherigen Geschäftsoperationen berichtete. Er hob hervor, daß die Gesellschaft seit ihrem Bestande mit unermüdetem Fleiß und Eifer, mit besonderer Solidität und Energie im Interesse des Aufblühens ihres Geschäftes thätig war, daß die Anstalt tren ihren Prinzipien, welche sie anlässlich ihrer Gründung verkündete, mit Zuverlässigkeit und Coullance die Interessen des versichernden Publikums zu wahren wußte. Die Gesellschaft hatte auch in Folge dessen allseits im ganzen Lande Erfolge, faud Sympathie und Vertrauen im größten Maße und baute sich ein gesundes, lebenskräftiges Fundament, dessen systematisches Heben und Steigen sicher zu erwarten ist.

Der Direktionsbericht umfaßt die Bilanz der Gesellschaft mit den folgenden Hauptziffern: Feuerabtheilung. Prämieeinnahme 1,015,629 fl. 24 kr., Rückversicherungsprämie und Storni 239,670 fl. 50 kr., Feuerfchäden abzüglich Rückversicherung 154,110 fl. 78 kr., Etat der in späteren Jahren fällig werdenden Prämien-scheine 3,017,856 fl. 54 kr. Hagelabtheilung. Prämieeinnahme 202,721 fl. 78 kr., Rückversicherungsprämie und Storni 83,819 fl. 9 kr., Hagelchäden abzüglich Rückversicherung 82,382 fl. 24 kr. Die Gesellschaft hatte 1751 Schäden pünktlich und coullant liquidirt und ansbezahlt, so zwar, daß bloß ein einziger Hagelchaden pendent blieb. Unfallabtheilung. Prämieeinnahme 116,014 fl. 4 kr., Rückversicherungsprämie und Storni 19,825 fl. 93 kr., Unfallschäden abzüglich Rückversicherung 20,610 fl. 23 kr., Stand der in späteren Jahren fällig werdenden Prämien-scheine 614,439 fl. 48 kr. Die Anstalt kreirte aus dem vergangenen Jahre bedeutende Reserven, und zwar in Prämienreserve 340,354 fl. 69 kr., in Schadenreserve 45,573 fl. 3 kr., d. h. zusammen 385,927 fl. 72 kr., so zwar, daß nun der Gesellschaft 1,385,927 fl. 72 kr. beträgt. Die Bilanz schließt nach alldem mit einem Reingewinn von 89,588 fl. 30 kr., wovon 50,000 fl. zur Auszahlung einer fünfprozentigen Dividende, während der verbleibende Betrag statutengemäß verwendet und 2774 fl. 78 kr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ferner meldet die Direktion, daß sie bezüglich Einführung der Lebensabtheilung demnächst Vorschläge unterbreiten wird, da sie die Absicht hat, ihre Operation auf diesen Zweig auszudehnen. Dagegen wird die Versicherung gegen Einbruch seitens der Gesellschaft neu eingeführt, was die Generalversammlung mit allgemeiner Zustimmung zur Kenntniß nahm. In Folge der in Oesterreich erhaltenen Konzession hat die Anstalt ihre Thätigkeit auch jenseits der Leitha ausgedehnt und unter Anderen in Wien, Lemberg, Graz, Prag und Brünn Repräsentanzen errichtet. Ferner betont der Bericht, daß das Publikum im Allgemeinen die größte Sympathie und Neigung der Anstalt gegenüber bekundet und daß der erreichte Prämienbetrag ein spontaner Ausdruck des Wohlwollens und Vertrauens des versichernden Publikums bildet.

Die Generalversammlung nahm den Bericht der Direktion mit lebhafter Zustimmung zur Kenntniß, ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium und hat letzteren wie auch den bisherigen Ausschuß auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Schließlich dankte der Aktionär Emerich Nagh im Namen der übrigen Aktionäre für die aufopfernde Thätigkeit der Direktion, dem Direktionspräsidenten Franz v. Kossuth und dem Generaldirektor Moriz Ronau, welcher letzterer mit voller Hingebung und mit feltener Energie das Institut auf eine ansehnliche Höhe brachte, schließlich dem Beamtenkörper, worauf die Generalversammlung mit einer kurzen Rede des Präsidenten schloß.

Die eben angeführten Ziffern und Daten führen eine genügend bereicherte Sprache. Eine Anstalt, welche mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und in verhältnißmäßig so kurzer Zeit im Stande war, aus wenn auch

nicht kleinen, so doch nicht allzu großen Anfängen es zu solcher Blüthe zu bringen, trägt wohl die Garantie des Erfolges und die Sicherheit des weiteren Prosperirens in sich selbst. Daß der im obigen Berichte ziffermäßig nachgewiesene Erfolg erreicht werden konnte, hat seine doppelten Ursachen. Die treffliche sach- und fachverständige Leitung, an deren Spitze Generaldirektor Moriz R ó n a y steht, einerseits, die unbedingte Aeclitität der Geschäfte andererseits waren es, welche es zustande gebracht, daß diese noch junge Anstalt sich trotz der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestandes bereits einen vornehmen Platz nicht nur unter den länger bestehenden, soliden Affokuranzanstalten zu erobern gewußt, sondern auch bereits in der Lage ist, diesen Platz in der Zukunft zu behaupten. Daß die „Vaterländische allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ in nächster Zeit schon einen neuen Geschäftszweig, die Versicherung gegen Einbruch, eröffnet, haben wir bereits mitgetheilt. Es ist dies ein Geschäftszweig, der gegenwärtig einem wahrhaft gefühlten Bedürfniß abhelfen soll und abhelfen wird.

**Lugoser Marktpreise**

vom 8. Mai.

Weizen	fl. 6.50 bis fl. 6.70
Korn	fl. 5.10 " fl. 5.30
Gerste neu	fl. 4.— " fl. 4.20
Hafer	fl. 4.60 " fl. 4.80
Mais alt	fl. —.— " fl. —.—
Mais neu	fl. 3.— " fl. —.—
Heu neu	fl. 1.20 " fl. 1.40
Stroh	fl. —.30 " fl. —.—

**Eisenbahn-Fahrplan**

Von Lugos nach

Karansebes—Orsova: Temesvár—Budapest:	
Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gem.-Zug 4 <sup>05</sup> Nachm.	Courierzug 6 <sup>28</sup> " "
Personenzug 8 <sup>25</sup> Abend.	Gem.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm.
Courierzug 9 <sup>20</sup> " "	Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Druckerei Karl Traunfollner.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich

**MARGIT HIRSCHL**  
Facset

**IGNATZ SPIELER**  
Berlistye

als Verlobte.

**Garten-Eröffnung.**

Unterfertigt erlaube mir dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich die

**Garten-Lokalitäten**

im  
**Hotel „Concordia“**  
Sonntag, den 2. Mai  
mit der National-Musikkapelle Nika Jankovics eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung, mir die Gunst meiner hochverehrten Gäste zu erwerben.

Zum Ausschank kommt nur das beliebte Anton Dreher'sche Export-Märzen-Bier a la Schwechat.

Hochachtungsvoll  
**Karl Felix,**  
Hotelier.

**Das Haus**

**Dobragasse Nr. 2**, bestehend aus drei Gassenlokalen, sechs Hofzimmern, zwei Küchen, Nebenlokalen, grossem Keller und Boden ist vom 1. Juli an zu vermieten oder aus freier Hand zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres beim Eigentümer  
**Dr. Philipp Neumann.**

**Steierdorfer Sommerfrische.**

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Wenige Minuten von dem Bergstädtchen **Steierdorf** entfernt, liegt von dichten Nadelholz-Waldungen umgeben, vor Wind und Staub geschützt, äusserst romantisch die

**Steierdorfer Sommerfrische.**

Die hohe Lage, sowie die reine Berg- und Waldesluft machen den Aufenthalt daselbst für Gesunde und Kranke gleich angenehm. Besonders wohlthätig wirkt er auf Lungenleidende, Blutarmer und Reconvalescenten, sowie in Folge der Ruhe und Abgeschiedenheit auch auf Nervenleidende.

Näheres durch die Prospective, die auf Wunsch bei der Direction der Steierdorfer Sommerfrische erhältlich sind.

3-1

Die Direction.

**Mehrere Joch grüner**

**Futter-Klee**

auch in Parzellen von 1/2 oder 1/4 Joch, sind zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei **Wilhelm Irion sen.**, Széchenyigasse.

3-3

Zahl 6629. — 1897.

**Temesvárer**

**Markt-Anzeige.**

Der diesjährige

**Pfingst-Jahrmarkt**

wird in der Zeit vom 27. bis incl. 31. Mai l. J. abgehalten werden.

Temesvár, am 21. April 1897.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

**Bandl Rezső**  
Oberstadthauptmann.

3-1

Der nächste Jahrmarkt wird vom 12. bis incl. 16. August 1897 abgehalten werden.

Die diesjährige Fechtung

**50 Joch Klee**

ist bei der Herendjester Herrschaft zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung.

**Eis-Verkauf**

permanent bei

**Géza Blau**

D.-Lugos, Sct. Stefansgasse.

Abonnement

täglich 1 Kübel (10 Kilo) Eis franco ins Haus gestellt fl. 3.60 per Monat.

Einzelne Kübel Eis, auch ohne vorherige Bestellung, im Eisdepot oder auch vom Eisausführer à 13 kr. erhältlich.

Eiskästen

leihweise, gegen eine Leihgebühr von 1 fl. per Monat.

Neue Eiskästen

zu Originalpreisen, auch gegen Ratenzahlung. \*—11

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

14874. sz. — alisp. 1897.

**Verseny tárgyalási hirdetmény.**

Krassó-Szörény vármegye közigazgatási bizottsága f. évi április hó 14-ik napján kelt 1552. sz. határozatával a Gavosdiakrisovai törvh. közuton levő Temeshid és ezzel kapcsolatos utáthelyezési munkálatokat a kisajátításra és felügyeletre előirányzott összegeken kívül 3337 frt 07 kr. összeg erejéig engedélyezte.

A fentebbi munkálatok foganatosításának biztosítása céljából az 1897. évi május hó 12-ik napjának, d. e. 10 órájára a várm. alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataik a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponkint megtekinthetők.

Lugoson, 1897. évi április hó 18-án.

**Litsek,**  
alispán.

3-3



**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**

**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER.**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**Sottlieb Taussig,**

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

36-14

## Ein Lehrling

aus gutem Hause wird aufgenommen bei

**Árpád Mohilo**

Eisen- und Spezereihandlung, Facset.

A teregovai járás főszolgabírájától.

2450. szám. — kig. 1897.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szőrény megye teregovai járásában lemondás folytán üresedésbe jött és 500--500 frttal javadalmazott a teregovai és kornyarévai körbeli aljegyzői állásokra pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1886. évi I. t.-cz. 6-ik §-ban körülírt képesítéseket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket folyó év május hó 18-ig hivatalomhoz adják be.

Teregova 1897. évi május hó 3-án.

Issekutz Aurél,  
főszolgabíró.

2-1

## Adolf Grimm

Schneider

Lugos, Széchenyigasse Nr. 11.

Verfertigt nach Maass billigst

**Herren- u. Knabenkleider**

auf das Eleganteste und nach den neuesten Journalen.

Ferner habe ich ein reichsortirtes Lager in- u. ausländischer Schafwollstoffe, worauf ich das P. T. Publikum besonders aufmerksam mache.

\*-2

Hochachtungsvoll

**Adolf Grimm**

Schneider

Lugos, Széchenyigasse Nr. 11.

521. szám. — tlkvi 1897.

### Árverési hirdetmény.

A német-bogsáni kir. járásbíróság mint tlkvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy StioPON Péter zgribesti lakós végrehajtónak StioPON Jon szocsáni lakós végrehajtást szenvedő ellen a teljesített 152 frt törlesztés levonása mellett 355 frt tőke, ennek és pedig: 110 frt után 1894 évi márczius hó 29-től, 245 frt után 1894 évi július 17-étől járó 6% kamata, 126 frt 71 kr. eddigi megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 10 frt 50 kr. árverés kérésű és ezután felmerülendő költségek iránti végrehajtási ügyében a német-bogsáni kir. jbróság területéhez tartozó Prebul község 256 számú tljkvben foglalt A + 1. 2. sorszámú 1145. és 462. hrsz. szorgalmi föld egészben 202 frt s illetve 6 frt kikialtási árból továbbá a prebuli 257 sz. tljkvben foglalt A + 1. 2. sorsz. és 114/b s 1144. hrsz. szorgalomföld az 1881. évi LX. t.-cz. 156. §-a alapján szintén egészben 183 frt illetve 28 frt kikialtási árbau; — továbbá a szocsányi 25. sz. tljkvben A + 1. 2. sorsz. 422 és 600 hrsz. alatt felvett szorgalom föld egészben 26 frt illetve 22 frt kikialtási árbau 1897. évi május hó 19-ik napjának d. e. 10 órakor, Prebul községben, és d. u. 1 órakor Szocsán község házában megtartandó árverésen el fog adatni.

Bánatpénzül az árveréskor a kiküldő kezéhez a kikialtási ár 10 % teendő készpénzben, a vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított árfolyam 2/3-ig elfogadható értékpapirokban.

Bogsán 1897. évi február hó 8-án.

Antal, kir. járásbíró.

Heilbad

Curort ersten Ranges.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

**Buziás**

Weltberühmte Moorbäder u. Stahlquellen gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglichen warmen und kalten

Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.

Kaltwasser-Heilanstalt und Massage.

Trinkkur vorzüglich gegen Blutarmuth, chronischer Magen- und Darmkatarrh, Sand-, Stein- u. Nierenleiden, Gebärmutter- u. Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migraine etc.

Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation. Prachtvolle elektrische Beleuchtung. 80 Joch grosser, Jahrhunderte alter Park. Militärmusik. Vorzügliche Küche und Kaffeehausgetränke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt. Mässige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis durch die Badedirektion in Buziás, wohin auch Bestellungen auf Wohnungen zu richten sind.

Mauthner's unübertroffene Gartensämereien.

Tinctoral!

Zur Bausaison

Tinctoral!

empfehlen wir unser, stets gut sortirtes Lager in

Portiand- und Roman-Cement, Gyps, Isolirplatten, Dachpappe, Steinkohlentheer, Carbolineum

und

**Tinctoral.**

8-7

Ferner

Façade-, Erd- und Ölfarben, Firniss und Leinöl, Anstreich- und Maurerpinsel.

Für Dachanstrich: Engelroth, Minium und Pompejanisch roth.

Für Fussbodenanstrich: Linoleum, Spirituslackfarbe und Öllackfarbe.

Zur Anbausaison:

Klee-, Mohar-, Köles-Rüben-Samen und Wicke, sowie alle Sorten Garten-Sämereien.

Hochachtungsvoll

**Recht & Schwarz**

vormals Sigmund Bäumel.

Tinctoral!

Tinctoral!

Cognac franz. und ung., Rum, Liqueure und Borovicska.

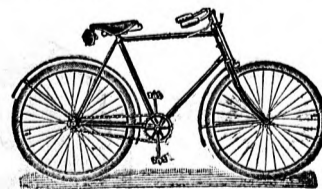
## Ludwig Deutsch

Lugos, Széchenyigasse (vis-à-vis dem Casino).

Fabriks-Lager

von

**Nähmaschinen.**



Fabriks-Lager

von

**Fahrräder.**

Haupt-Niederlage der berühmten

**Dürkopp-Fahrräder.**

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Bestandtheile.

52-19

SAMUEL WOLF & SOHN, LUGOS.



SAMUEL WOLF & SOHN, LUGOS.

## Subscriptions-Einladung!

Einer allgemein empfundenen Nothwendigkeit Rechnung tragend und einem in weiteren Kreisen gehegten Wunsche entgegenkommend, haben wir Unterfertigte am heutigen Tage beschlossen, in Németh-Bogsán ein neues

### Spar- und Credit-Institut als Actien-Gesellschaft

zu gründen.

Das Actien-Capital wird mit 200,000 Gulden bestimmt, aufgetheilt in 2000 Stück Actien à fl. 100.—

**Nominale.** Functionsdauer des Unternehmens 50 Jahre.

Zweck des solcher Weise zu gründenden Spar- und Creditinstitutes ist, einerseits die Verzinsung und rationelle Verwerthung kleinerer Capitalien durch Annahme von Einlagen in jeder Form zu ermöglichen und dadurch den Sparsinn der Bevölkerung zu fördern; — andererseits wieder gestützt auf unser ansehnliches Actien-Capital und durch geeignete Inanspruchnahme des Grosscapitals den Landwirthen, Gewerbetreibenden und Kaufleuten durch Gewährung billiger Credite unter die Arme zu greifen und so den Aufschwung dieser Erwerbszweige herbeizuführen.

Zur Actienzeichnung laden wir hiemit höflichst ein, den Schluss der Subscription mit 15. Juni a. c. festsetzend und bemerken, dass wir Unterfertigte die Subscription mit 500 Stück Actien, zusammen 50,000 Gulden Nominalwerth selbst eröffnet haben.

Bei der Zeichnung sind im Sinne des Ges.-Art. XXXVII. vom Jahre 1875 § 151 nach jeder Actie 10% des Nominalwerthes, d. i. 10 Gulden ö. W. nebst 2 Gulden Gründungskosten, — acht Tage nach der, für die zweite Hälfte Juni geplanten constituirenden General-Versammlung 20% d. i. 20 Gulden zu entrichten; weitere 20% in zwei Monatsraten à 10 Gulden am 1. August und 1. September a. c.

Die restlichen 50% des Nominalwerthes werden nur dem effectiven Bedarf entsprechend und auf Grund diesfälliger Bestimmungen der General-Versammlung eingehoben werden.

Németh-Bogsán, den 5. Mai 1897.

Németh, Steiner & Comp. m. p.	Michael Panajoth m. p.
Alfred Teimer m. p.	Wilhelm Weisz & Sohn m. p.
Dr. Sándor Weisz m. p.	Dr. Zoltán Karsay m. p.
Alexander Kocsis m. p.	Stefan Doleschal m. p.
Nikolaus Panajoth m. p.	Ludwig Licker m. p.
	Josef Stankovits m. p.

als Gründer.

Zeichenstellen für Lugos: KRASSÓER SPARCASSA und LUGOSER VOLKSBANK.

# KRASSÓER SPARCASSA IN LUGOS

*(Nebenstelle der Gest.-ung. Bank)*

übernimmt Spareinlagen gegen Einlagsbüchel zu coulanten Kündigungsbedingungen, ferner Einlagen à vista und in laufender Rechnung;

escomptirt Wechsel von Oekonomen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Privaten zu mässigen Zinsen;

ertheilt und vermittelt Hypothekar-Darlehen auf Häuser und Grundbesitz;

ertheilt Vorschüsse auf Waaren, Staatspapiere, Lose, Actien und auf Gold- und Silber-Gegenstände;

kauft und verkauft Staatspapiere und Lose und escomptirt verlorne Werthpapiere;

verkauft Lose gegen Ratenzahlungen im Sinne des Ratenbrief-Gesetzes vom Jahre 1883 zu besonders günstigen Bedingungen.

☞ Einlösung von Coupons. ☜

Kauf und Verkauf von Münzen und fremden Geldsorten.

Besorgung von Incassi auf fremden Plätzen.

Uebernahme von Depositen zur Aufbewahrung.

Verkauf von Promessen zu allen Ziehungen.

**Geschäfts-Stunden an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr.**